

Strategie Klima



Unterlage erstellt von:

Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.
Mooslackengasse 12, 1190 Wien

Stand: März 2026

Raiffeisen Capital Management steht für die Raiffeisen Kapitalanlage GmbH oder kurz Raiffeisen KAG.



1 | Vision und Strategie

Wir schaffen dauerhafte Werte für die Zukunft.

Die Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. (kurz Raiffeisen KAG) ist als Asset Managerin der RBI¹-Bankengruppe in deren Nachhaltigkeitsstrategie eingebettet. Sie versteht unter Nachhaltigkeit verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln für langfristigen ökonomischen Erfolg im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft. Nachhaltigkeit ist für die Raiffeisen KAG ein zentraler Bestandteil ihrer Geschäftspolitik. Selbstverständnis ihres Handelns ist es, verantwortungsvolle Fondsmanagerin, faire Partnerin und engagierte Bürgerin zu sein.

Die Raiffeisen KAG integriert das Thema Nachhaltigkeit auf allen Ebenen:

- bei der (Weiter-)Entwicklung von Produkten,
- in allen Bereichen ihrer Investmentprozesse, sowie
- bei der laufenden Weiterentwicklung des Unternehmens;

Der globale Klimawandel bringt weitreichende Konsequenzen für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Raiffeisen KAG sieht sich in der Verantwortung, einen adäquaten Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise zu leisten und als Finanzmarktteilnehmerin die notwendige Transformation aktiv mitzutragen. Die wichtigsten Ziele für diesen Pfad sind in der Klimastrategie formuliert.

2 | Klimawandel als Herausforderungen

2.1 | Globale Erwärmung

Eines der dominierenden Themen unserer Zeit ist der Klimawandel, welcher eine globale Herausforderung darstellt, die keine nationalen Grenzen kennt. Der weltweite Temperaturanstieg hat sich über die letzten Jahrzehnte stetig erhöht. Damit verbunden sind weitreichende Auswirkungen auf unsere Umwelt. So lässt sich vielerorts ein Anstieg des Meeresspiegels beobachten und Wetterextreme wie starke Hitzewellen, Stürme, Überflutungen oder Dürren nehmen zu. Außerdem haben die sich ändernden Wetterverhältnisse schwerwiegende Folgen für Gesellschaft und Wirtschaft, die sich schon heute manifestieren und weit in die Zukunft reichen.

Um die gravierenden Konsequenzen des Klimawandels zu mildern oder teilweise – zumindest langfristig – wieder umzukehren, muss die globale Erderwärmung auf 1,5 °C bis 2100 im Vergleich zum vorindustriellen Niveau begrenzt werden, wie es das Pariser Klimaabkommen stipuliert. Für die Erreichung dieses Zieles ist sofortiges Handeln auf vielen Ebenen notwendig, um weltweit tiefgreifende Treibhausgas-Minderungen herbeizuführen, was mittels einer Vielzahl von technologischen Maßnahmen und Verhaltensänderungen möglich ist. Denn ein Haupttreiber der Klimaerwärmung sind Treibhausgas-Emissionen, welche mitunter von Menschen verursacht wurden. Die atmosphärische Konzentration von Treibhausgasen wie Kohlendioxid, Methan oder

1 | RBI steht für die Raiffeisen Bank International AG



Distickstoffmonoxid hat mittlerweile Höchststände erreicht. Die Treibhausgas-Emissionen sind in den letzten Jahrzehnten stark angestiegen und sind somit höher als jemals zuvor in der Geschichte der Menschheit. Die Erreichung der Klimaneutralität² bis 2050 ist Voraussetzung für die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C. Etliche Staaten haben dies zu ihrem Ziel erkoren.

Der notwendige Wandel zu einer nachhaltigen sowie dekarbonisierten Wirtschaft und Infrastruktur erfordert erhebliche Investitionen, die nicht allein durch die öffentliche Hand gestemmt werden können. Die Einbindung der Privatwirtschaft ist hierfür zwingend notwendig, wobei dem Finanzmarkt eine besondere Rolle zuteilwird. Zum einen betrifft dies die Umleitung privater Kapitalströme in Richtung nachhaltiger Investitionen, zum anderen dient er als Vehikel zur Erhöhung der Transparenz und Langfristigkeit sowie Integration von Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagement. Regulatorische Änderungen beschleunigen diese Entwicklung, wie zum Beispiel im Rahmen des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums oder dem europäischen Green Deal, als dessen Ziel die Klimaneutralität bis 2050 formuliert wurde. Die Raiffeisen KAG ist sich ihrer aktiven Rolle als Finanzmarktteilnehmerin und der damit verbundenen Verantwortung bewusst und hat schon vor etlichen Jahren Nachhaltigkeit zum Kern der Unternehmensstrategie erkoren. Das Bekenntnis zur Klimaneutralität ist hierbei von wesentlicher Bedeutung.

Aus dieser Verantwortung heraus hat die Raiffeisen KAG ein klimabezogenes Bekenntnis formuliert, welches für die Selbstverpflichtung unseres Unternehmens steht, einen adäquaten Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise zu leisten.

Klimabezogenes Bekenntnis

➤ **Klimaerwärmung eindämmen**

Der stetige Anstieg der globalen Durchschnittstemperaturen stellt ein erhebliches Risiko für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft dar. Deshalb ist die Raiffeisen KAG entschlossen, einen Beitrag zur Eindämmung der Klimaerwärmung zu leisten und hat diesbezügliche Ziele formuliert.

➤ **Klimawandel abschwächen**

Als Vermögensverwalterin nimmt die Raiffeisen KAG ihre Rolle aktiv wahr, durch ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot die Folgen des Klimawandels zu mildern. Sie entwickelt ihre Produktpalette stetig weiter und inkludiert Angebote mit ökologischer Zielsetzung. Gleichzeitig bietet sie durch die jährliche Veröffentlichung des Carbon-Footprints ausgewählter Fonds, die Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigen oder eine nachhaltige Investition anstreben, hohe Transparenz.

➤ **Treibhausgas-Emissionen senken**

Die Raiffeisen KAG fördert aktiv die Senkung von Treibhausgas-Emissionen mittels dezidierter Produkte, welche die Energiewende durch ihren Investitionsschwerpunkt fördern.

2 | Unter Klimaneutralität ist zu verstehen, klimaschädliche Aktivitäten einerseits zu messen (mittels Treibhausgasbilanzierungen) und andererseits zu neutralisieren, sei es auf direktem Weg durch Vermeiden und Reduzieren von Treibhausgasen oder indirekt durch Finanzierung von Klimaschutzprojekten als Kompensation für Emissionsmengen, die nicht weiter reduzierbar oder vermeidbar sind. Vgl. BOKU-Kompetenzstelle für Klimaneutralität <https://xn--klima-neutralitt-elb.boku.ac.at/was-ist-klimaneutralitaet/>



2.2 | Klimarisiken und -chancen

Als Klimarisiken werden jene Risiken bezeichnet, deren Ursachen im Klimawandel zu finden sind oder die durch eben diesen verstärkt werden. Unternehmen und Finanzmarktteilnehmer:innen können direkt oder indirekt von Klimarisiken betroffen sein, sei es unter anderem durch regulatorische Änderungen, technologische Entwicklungen, gesellschaftlichen Wandel oder durch Störungen in den Lieferketten.

Unterschieden werden zwei Kategorien: physische Risiken und Transitionsrisiken, die in Folge tabellarisch dargestellt werden.

Klimarisiken haben direkte und indirekte Auswirkungen auf Unternehmen und Finanzmarktteilnehmer:innen und schlagen sich letztendlich in der Abwertung von Vermögenswerten nieder. Während physische Klimarisiken tendenziell mittel- bis langfristig wirken, können sich Transitionsrisiken kurzfristig materialisieren.³

Der Klimawandel und die damit verbundenen Auswirkungen in der Realwirtschaft und der Gesellschaft bieten gleichzeitig auch Chancen, von den sich hier neu eröffnenden Möglichkeiten zu profitieren und die ökonomische Transition aktiv zu unterstützen. So können sich neue Nachfragemuster nach bestimmten (z. B. emissionsarmen) Produkten oder Dienstleistungen ergeben, Innovationen angestoßen oder neue Geschäftsfelder erschlossen werden.⁴ Die Identifizierung dieser Chancen und Risiken für betroffene Unternehmen ist integraler Bestandteil des verantwortungsvollen Investmentprozesses in der Raiffeisen KAG.

Klimarisiko	Ursache
Physisch	Klimaveränderung: ➤ Wetterextreme (Überschwemmungen, Hitze, Dürre, usw.) ➤ Gradueller Klimawandel (z. B. Temperaturanstieg, Anstieg der Meeresspiegel)
Transition	Übergang zur klimaneutralen Wirtschaft und Gesellschaft: ➤ Politische oder rechtliche Veränderung (z. B. Klimaschutzpolitik, Emissionshandel) ➤ Technologische Entwicklungen (z. B. erneuerbare Energien) ➤ Geändertes Konsum- und Investitionsverhalten

Quelle: Finanzmarktaufsichtsbehörde (kurz FMA)

2.3 | Emissionskategorien

Während umgangssprachlich oft vereinfacht von CO₂-Emissionen die Rede ist, wird tatsächlich eine ganze Reihe von Treibhausgasen in die Berechnungen miteinbezogen. Es handelt sich dabei um jene Treibhausgase, die im Kyoto-Protokoll erwähnt werden. In der folgenden Tabelle sind die Gase mit ihrem jeweiligen Treibhausgas-Potenzial (Global Warming Potential) oder CO₂-Äquivalent dargestellt. Darunter versteht man den relativen Beitrag zum Treibhausgaseffekt, also wie viel eine festgelegte Masse eines Treibhausgases im Vergleich zur entsprechenden Menge CO₂ zur globalen

3 | Vgl. FMA-Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken (2025)

4 | Vgl. Umweltbundesamt (Deutschland): Management von Klimarisiken in Unternehmen (05/2024)



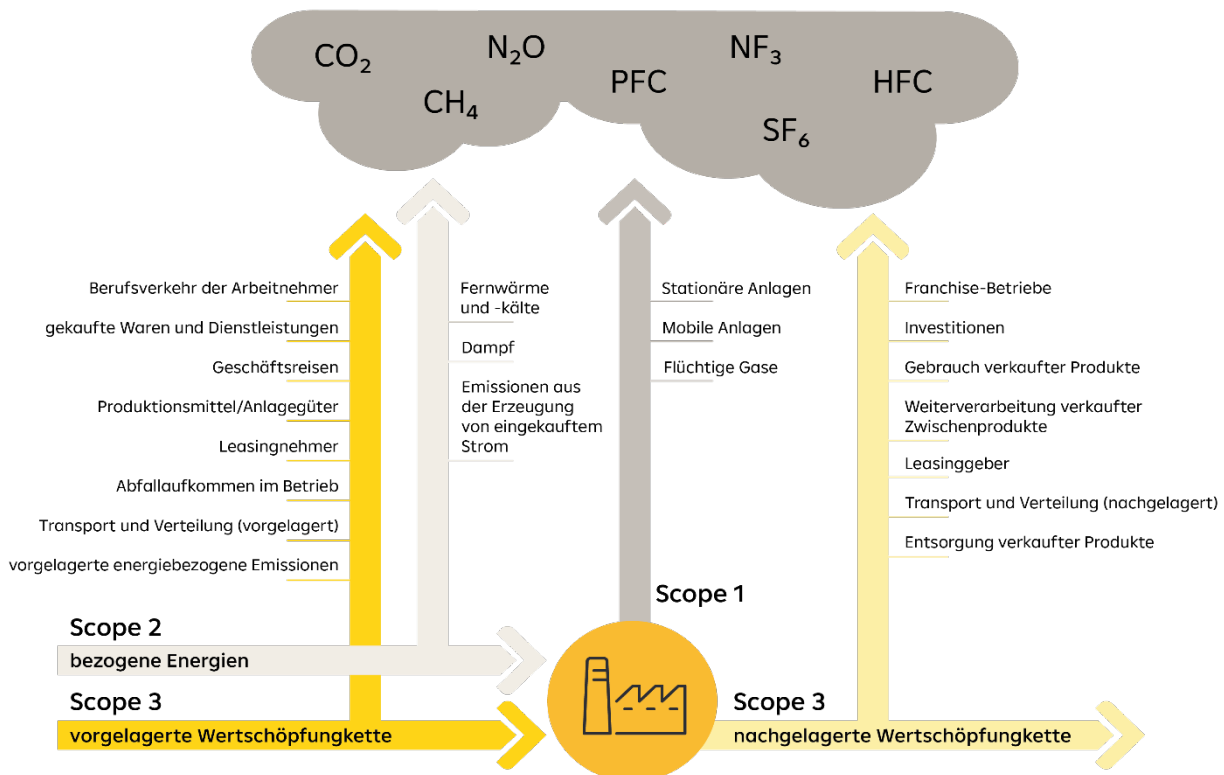
Erwärmung beiträgt. Beispielsweise beträgt das CO₂-Äquivalent für Methan 21, das heißt, dass ein Kilogramm Methan innerhalb der ersten 100 Jahre nach Freisetzung 21-mal so stark zum Treibhausgaseffekt beiträgt wie ein Kilogramm CO₂.

Treibhausgase laut Kyoto-Protokoll:

Treibhausgas	Global Warming Potential
Carbon Dioxide (CO ₂)	1
Methane (CH ₄)	21
Nitrous Oxide (N ₂ O)	310
Hydrofluorcarbons (HFC)	150 – 11.700
Perfluorcarbons (PFC)	6.500 – 9.200
Sulphurexafluoride (SF ₆)	23.900

Quelle: Carbonfootprint-Bericht 2025 der Raiffeisen KAG

Treibhausgas-Emissionen werden nach dem Greenhouse Gas Protocol in drei Kategorien eingeteilt: Scope 1, 2 und 3. Bei Scope 1 handelt es sich um alle direkten Emissionen eines Unternehmens. Scope 2 berücksichtigt die Emissionen aus der bezogenen Energie. Scope 3 versucht die Emissionen der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette abzubilden. Zur besseren Veranschaulichung folgt eine Darstellung der drei Kategorien.⁵



5 | Siehe dazu auch Carbonfootprint-Bericht 2025 der Raiffeisen KAG.



Die Datenlage im Bereich von Scope 1 und Scope 2 ist sehr ausgereift. Scope-3-Emissionen sind schwerer zu erfassen, da Teile der Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette nicht im Einfluss- bzw. Kenntnisbereich des jeweiligen Unternehmens liegen. Nichtsdestotrotz ist die Beleuchtung aller drei Geltungsbereiche für eine gesamtheitliche Betrachtung eines unternehmerischen Emissions-Fußabdrucks essenziell.

2.4 | Einschränkungen

Klimarisiken sind, nicht zuletzt aufgrund ihrer langfristigen Konsequenzen, schwierig zu messen und zu modellieren. Die aktuelle Datenverfügbarkeit ist mit Einschränkungen verbunden und erlaubt der Raiffeisen KAG noch keine holistische Betrachtung der klimarelevanten Einflüsse ihres Handelns (z. B. wie zuvor erwähnt: eingeschränkte Scope-3-Daten aus Unternehmensquellen, noch unzureichende Abdeckung aller Emissionskategorien). Modelle und Szenarioanalysen sind mit Unsicherheit behaftet bzw. unterliegen regelmäßigen oder bedarfsbezogenen Aktualisierungen (z. B. bei Vorliegen neuer Daten). Die derzeit üblichen Methodologien zur Erfassung und Berechnung der Treibhausgas-Emissionen umfassen oftmals noch nicht alle Veranlagungsklassen.

So sind Aktien und Unternehmensanleihen in ausreichender Qualität darstellbar, bei Staatsanleihen ist die Datenlage schwieriger. Infrastruktur- und Immobilieninvestitionen sind in ihren Auswirkungen sehr komplex und lassen sich, wenn überhaupt, nur rudimentär erfassen. Allerdings sind die Berechnungsmethoden Gegenstand stetiger Weiterentwicklung, und so ist es denkbar, dass sich im Zeitverlauf die Datenqualität verbessert und der abgedeckte Umfang der Veranlagungsklassen erweitert wird. Bei maßgeblichen Änderungen der beschriebenen Rahmenbedingungen wird die Raiffeisen KAG ihre Klimastrategie mit den zugrundeliegenden Zielen und den dahinterliegenden Modellierungen zeitgerecht adaptieren.

3 | Klimaneutralität im Portfoliomanagement

3.1 | Klimaneutrale Ziele und zugrundeliegende Assets

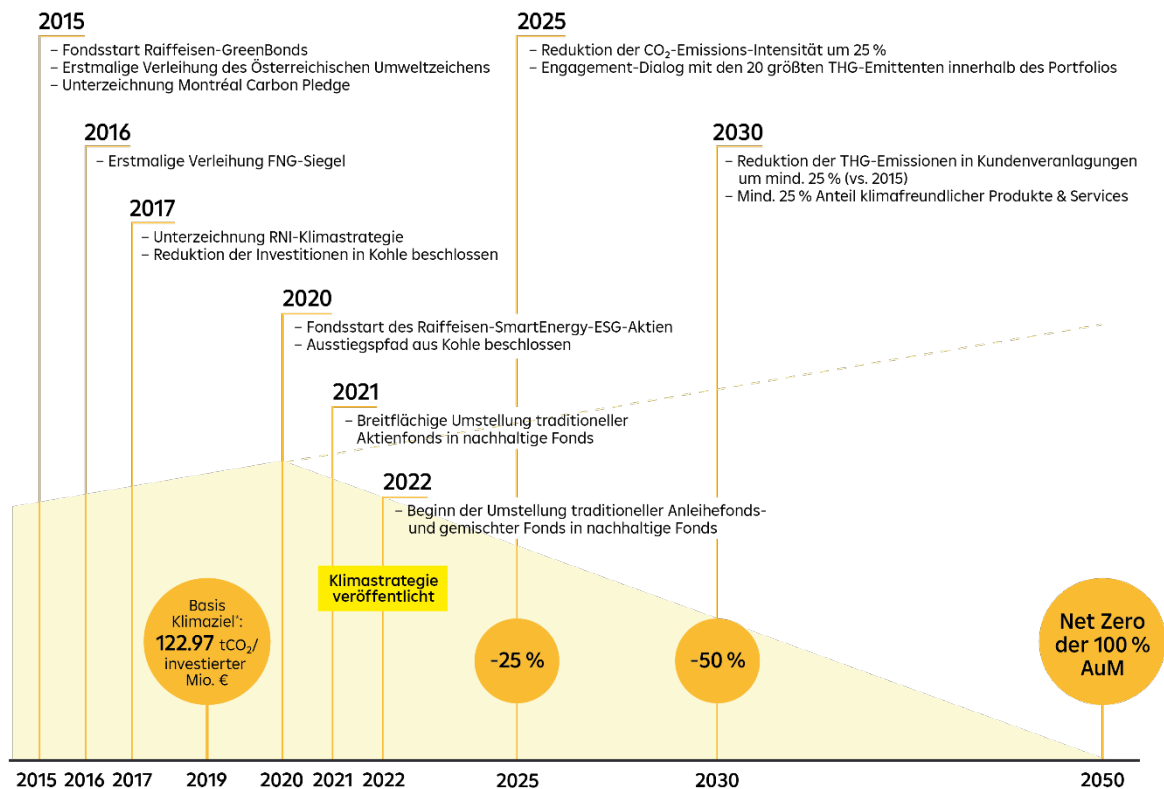
Nach der erstmaligen Definition von Klimazielen im Jahr 2017 hat die Raiffeisen KAG, nach mehrjähriger Entwicklungsarbeit, im Jahr 2022 eine neue Klimastrategie beschlossen, die Reduktionsziele über drei Zeiträume bis 2025, 2030 und schlussendlich bis zum Jahr 2050 vorsieht. Die in die Klimastrategie miteinbezogenen Assets (sogenannte Assets-in-Scope) umfassen alle Aktienbestände und Unternehmensanleihen in von der Raiffeisen KAG verwalteten Publikumsfonds. Als Basisjahr⁶ für die Berechnung wurde das Jahr 2019 gewählt. Mit der Einbeziehung aller Bestände an Aktien und Unternehmensanleihen hat die Raiffeisen KAG mit 21 %⁷ ihrer Assets under Management (kurz AuM), mit denen der Pfad in Richtung Net Zero besritten wird, gestartet.

Die im Rahmen der Klimastrategie gültigen Portfolioziele lauten wie folgt:

- Die Raiffeisen KAG verpflichtet sich, das Anlageportfolio bis 2050 auf Netto-Null-Treibhausgas-Emissionen umzustellen, was einem maximalen globalen Temperaturanstieg von 1,5 °C bis 2050 entspricht.
- Reduzierung der Emissionsintensität um mindestens 50 % bis 2030 (Basisjahr 2019) für ein Portfolio aus Unternehmensanleihen und Aktien.

⁶ | Basisjahr-Emissionsdaten

⁷ | Basisjahr-Portfolio: 2020 (entspricht Basisjahr für Emissionen 2019)



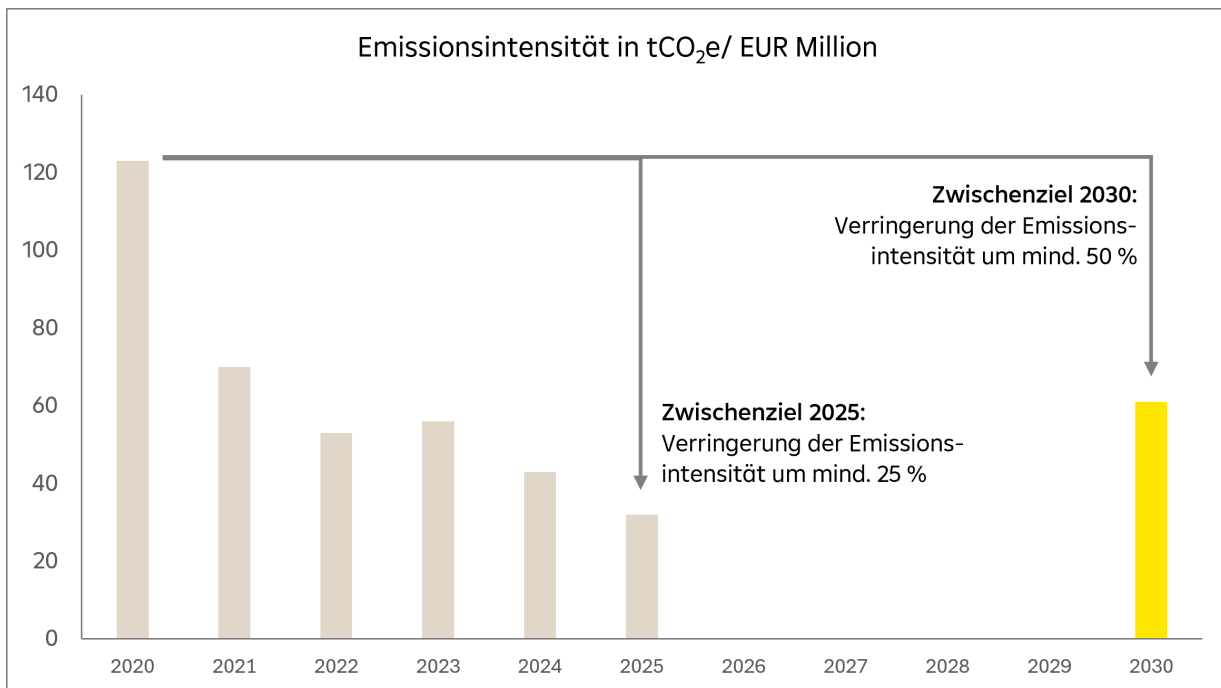
Der in den Zwischenzielen abgedeckte Umfang erstreckt sich auf Scope 1 und Scope 2 von CO₂-Emissionen. Aufgrund der aktuellen Einschränkungen der Datenverfügbarkeit und -qualität werden Scope-3-Zahlen berichtet, unterliegen allerdings nicht der derzeitigen Zielvereinbarung. Das Bekenntnis zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 hat mit der Abdeckung von Treibhausgasen einen breiteren Ansatz. Die Inklusion aller Emissionskategorien ist aufgrund unzureichender Datenverfügbarkeit aktuell nicht darstellbar. Die Berechnungen werden auf Basis von Emissionsdaten aus der Datenbank des externen Research-Anbieters ISS-ESG⁸ durchgeführt. Der jährliche Fortschritt wie auch die Zielerreichung im Rahmen der Klimastrategie werden als Teil der nicht-finanziellen Berichterstattung als Bestandteil des Geschäftsberichts der RBI offengelegt.

Die Klimastrategie zielt mittels quantifizierter Ziele derzeit auf die Ebene des Portfoliomanagements ab. Deshalb sind die Meilensteine und Maßnahmen der Klimastrategie der Raiffeisen KAG vorrangig darauf ausgerichtet, Emissionen der abgedeckten AuM zu reduzieren bzw. zu vermeiden. Instrumente zur Treibhausgas-Kompensation sind kein strategischer Bestandteil der Klimastrategie.

Erreichung der Zwischenziele bis 2025

Für den Zeitraum bis 2025 hat der Klimapfad der Raiffeisen KAG folgende Zwischenziele beinhaltet:

- Reduzierung der Emissionsintensität um mindestens 25 % bis 2025 (Basisjahr. 2019) für ein Portfolio aus Unternehmensanleihen und Aktien;
- Durchführung von Engagement mit den 20 größten Treibhausgas-Emittenten innerhalb des Portfolios, die entweder noch keine auf die Pariser Klimaziele ausgerichtete Verpflichtung formuliert haben, oder die zu den 20 größten Treibhausgas-Emittenten im Portfolio gehören.



Für den Berichtszeitraum 2025 belief sich die finanzierte Emissionsintensität (basierend auf den Emissionswerten 2024) auf 32 tCO₂/pro investierter € Million. Das Zwischenziel, die Emissionsintensität bis 2025 um mindestens 25 % zu senken, wurde somit erreicht.

Ziel des Engagement Prozesses im Rahmen der Klimastrategie war es, ausgewählte Unternehmen in ihren Netto-Null-Zielen zu bestärken und deren Interesse an nachhaltigen Initiativen zu fördern. Die 20 größten Treibhausgas-Emittenten befanden sich überwiegend in den Sektoren Öl und Gas, Energieversorgung, Transport sowie Zementproduktion. Um ein zielgerichtetes Engagement sicherzustellen, wurden die betroffenen Emittenten auf Basis ihrer gesamten Scope 1 und Scope 2 Emissionen identifiziert und anschließend einer eingehenden Analyse unterzogen. Dadurch sollten gezielt Potenziale zur Emissionsreduktion sichtbar gemacht und im Dialog mit den Unternehmen in den Vordergrund gestellt werden. Darüber hinaus wurde geprüft, ob die Unternehmen im Rahmen der Science Based Targets initiative (SBTi) bewertet werden und ob sie eine Validierung ihrer Klimaziele anstreben. Ein weiterer Schwerpunkt des Engagements lag auf der kritischen Auseinandersetzung mit unklar formulierten oder unzureichend definierten Net Zero Zielen. Unternehmen wurden gegebenenfalls auf eine fehlende SBTi Validierung hingewiesen und um eine entsprechende Stellungnahme gebeten.



Nähere Informationen zu diesem Engagement finden Sie im Engagement-Bericht der Raiffeisen KAG auf raiffeisenfonds.at bzw. rcm-international.com unter Nachhaltigkeit/„Policies & Reports“.

3.2 | Net Zero Asset Managers Initiative

Die Net Zero Asset Managers Initiative (kurz NZAM) ist eine Vereinigung von Asset Managern, die das Ziel verfolgt, Netto-Null-Emissionen bis 2050 zu erreichen. Dabei soll gemäß der Pariser Klimaziele die Erderwärmung auf 1,5 °C eingegrenzt sowie eine gerechte Transition ermöglicht werden.



Die Raiffeisen KAG ist der Initiative im Dezember 2022 beigetreten. Die aus dem Beitritt resultierenden Transparenzpflichten sind in der aktuellen Klimastrategie des Unternehmens reflektiert und beinhalten neben der Erreichung von Netto-Null-Treibhausgas-Emissionen im Jahr 2050 für 100 % der AuM unter anderem die Formulierung von Zwischenzielen, die regelmäßige Revision dieser Zwischenziele und der Assets-in-Scope im Abstand von fünf Jahren sowie die Einbettung der Klimaziele in die Mitwirkungspolitik. Weiters ist die Veröffentlichung des jährlichen Fortschritts vorgesehen. Diese findet im Zuge der nicht-finanziellen Berichterstattung im Rahmen des Geschäftsberichts der RBI statt.

3.3 | Berechnung des Carbon-Footprints

Mit der Unterzeichnung des Montréal Carbon Pledge im Jahr 2015 hat sich die Raiffeisen KAG dazu verpflichtet, den CO₂-Fußabdruck ausgewählter Fonds, die Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen oder eine nachhaltige Investition anstreben, zu messen und offenzulegen. Für die Berechnungen werden die Emissionen von Scope 1 und Scope 2 herangezogen, da die Datenlage hier bereits sehr ausgereift ist. Die Raiffeisen KAG arbeitet daran, sektoral auch Scope-3-Emissionen zu berücksichtigen.

Folgende Daten werden berechnet:

- Gesamte CO₂-Emissionen auf Portfolioebene (in Tonnen CO₂e)
- CO₂-Emissionen normalisiert pro investierter Million US-Dollar zum Zwecke des Vergleichs mit dem Markt und mit anderen Portfolios,
- CO₂-Intensität (Tonnen CO₂e) pro Millionen US-Dollar-Umsatz eines Unternehmens
- Durchschnittlich gewichtete CO₂-Intensität (Tonnen CO₂e/investierte Million US-Dollar)



Nähere Informationen dazu finden Sie im jährlichen Carbonfootprint-Bericht der Raiffeisen KAG auf raiffeisenfonds.at bzw. rcm-international.com unter Nachhaltigkeit/„Policies & Reports“.

3.4 | Nachhaltigkeitsansatz bei Investitionsentscheidungen

Die Integration von ESG-Aspekten in das Fondsmanagement der Raiffeisen KAG im Rahmen des verantwortungsvollen Investmentprozesses zielt darauf ab, neben Ertrags- und Risikozielen auch verstärkt die gesellschaftliche Verantwortung der Veranlagung zu berücksichtigen. Nachhaltigkeit ist somit aktives Management.

Nachhaltigkeit wird im Anlageprozess der von der Raiffeisen KAG verwalteten Fonds, die Teil der nachhaltigen Produktpalette sind, durch eine durchgehende Integration von ESG verwirklicht. Neben ökonomischen Faktoren werden somit ökologische (environment, E) und gesellschaftliche Aspekte (social, S) ebenso wie gute Unternehmens- bzw. Staatsführung (governance, G) in die Investmentprozesse integriert. Dies erfolgt auf mehreren Ebenen im Investmentprozess, in denen die traditionelle finanzielle Analyse mit der ESG-Analyse verbunden wird.

Die Raiffeisen KAG hat wesentliche Themen auf der Investmentebene identifiziert, denen im Rahmen des internen Researchs auf Basis dieser sogenannten Zukunfts-Themen viel Raum beigemessen wird, und die auch Eingang in den Investmentprozess der Raiffeisen KAG gefunden haben. Die



bearbeiteten Themen umfassen derzeit insbesondere die Bereiche Energie, Infrastruktur, Rohstoffe, Technologie, Gesundheit/Ernährung/Wohlbefinden, Kreislaufwirtschaft und Mobilität.

Ausgangspunkt des integrierten Ansatzes der Raiffeisen KAG ist die Analyse auf Basis interner und externer Daten und Informationen. Internes Know-how findet auf Basis der proprietären Research Ergebnisse aus den Zukunfts-Themen statt, auch sektorbezogene Investmentbeurteilungen der Raiffeisen KAG stehen am Beginn des Analyseprozesses. Weiters werden Positiv- und Negativkriterien berücksichtigt. Bezüglich des zugrunde liegenden externen Researchs bilden Daten zweier Nachhaltigkeitsresearch-Agenturen eine wichtige Grundlage. Basierend auf internen und externen ESG-Daten wird der selbst entwickelte Raiffeisen-ESG-Corporate-Indikator⁹ für Unternehmen errechnet, der ein zentrales Entscheidungskriterium im Investmentprozess der Nachhaltigkeitsfonds darstellt. Insgesamt fußt der unternehmensbasierte ESG-Indikator⁹ auf drei Säulen: Neben der Sektoreinschätzung und der Unternehmenseinschätzung spiegelt das Thema Engagement den dritten Teil des Indikators wider.

Für die Beurteilung von Staaten wurde der Raiffeisen-ESG-Sovereign-Indikator⁹ entwickelt. Für die Berechnung wurden verschiedene Themen identifiziert, die abbilden, wie nachhaltig die Staaten sowohl in ihrer Gesetzgebung als auch in ihrem Wirken gegenüber der Umwelt oder ihren Bürger:innen agieren. Diese Themen werden durch sogenannte Faktoren im Berechnungsmodell repräsentiert, wobei jeder verwendete Faktor einer der Kategorien Umwelt, Soziales oder Governance, sowie einer der Unterkategorien Biodiversität, Klimaschutz, Ressourcen, Umweltschutz, Grundbedürfnisse, Gerechtigkeit, Humankapital, Zufriedenheit, Institutionen, Politik, Finanz oder Transparenz zugeordnet wird. In die Berechnung fließen ebenfalls Daten externer Research-Anbieter mit ein.

Fonds, die in den Geltungsumfang der „Leitlinien zu Fondsnamen, die ESG- oder nachhaltigkeitsbezogene Begriffe verwenden“ der europäischen Wertpapieraufsichtsbehörde European Securities and Markets Authorities (kurz ESMA) fallen, setzen die Ausschlusskriterien der Mindeststandards für sogenannte „Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte“ für Unternehmen um.



Die Nachhaltigkeitsstrategie der Raiffeisen KAG im Detail finden Sie auf raiffeisenfonds.at bzw. rcm-international.com unter Nachhaltigkeit/„Policies & Reports“.

3.4.1 | Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Unter Nachhaltigkeitsfaktoren sind Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmer:innenbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu verstehen.

Nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (auch als Principal Adverse Impacts bzw. PAIs bezeichnet) beschreiben die Wirkung des Investments auf das Außen, während Nachhaltigkeitsrisiken von außen (potenziell) negativ auf den Wert des Investments einwirken. Der

9 | Die Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. analysiert laufend Unternehmen und Staaten auf Basis interner und externer Researchquellen. Die Ergebnisse dieses Nachhaltigkeitsresearch münden gemeinsam mit einer gesamtheitlichen ESG-Bewertung, inkludierend einer ESG-Risikobewertung in den sogenannten ‚Raiffeisen-ESG-Indikator‘. Der Raiffeisen-ESG-Indikator wird auf einer Skala von 0-100 gemessen. Die Beurteilung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen Unternehmensbranche. Weitere Angaben finden Sie in Deutsch unter [Raiffeisen-ESG-Indikator](#) und in Englisch unter [Raiffeisen ESG Indicator](#).



Unterschied zwischen negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren und Nachhaltigkeitsrisiken ist nicht trennscharf, demnach reduzieren Maßnahmen zur Beschränkung des Nachhaltigkeitsrisikos regelmäßig auch negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren und umgekehrt.

Die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen fußt unter anderem auf den UN SDGs¹⁰, dem UN Global Compact¹¹, den OECD¹²-Richtlinien für Corporate Governance sowie multinationale Unternehmen, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und anderen internationalen Konventionen und Normen. Außerdem werden in der Umsetzung der PAIs Anforderungen widerspiegelt, die die meisten klimakritischen Sektoren betreffen und an den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens ausgerichtet sind.

In Bezug auf Treibhausgas-Emissionen betrifft dies die folgenden negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren:

- PAI 1: Treibhausgas-Emissionen
- PAI 2: CO₂-Fußabdruck
- PAI 3: Treibhausgas-Emissionsintensität der Unternehmen, in die investiert wird
- PAI 4: Anteil der Investitionen in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind
- PAI 5: Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Energiequellen
- PAI 6: Intensität des Energieverbrauchs nach klimaintensiven Sektoren

Die Raiffeisen KAG bekennt sich zur Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren im Investmentprozess der Publikumsfonds.



Das Strategiepapier der Raiffeisen KAG zur Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren auf Produktebene im Detail finden Sie auf raiffeisenfonds.at bzw. rcm-international.com unter Nachhaltigkeit/„Policies & Reports“.

4 | Mitwirkungspolitik

Die Raiffeisen KAG sieht aktives Engagement als treuhänderische Pflicht gegenüber ihren Kund:innen. Ihr Engagement-Prozess besteht zum einen aus dem aktiven Dialog mit dem Unternehmen bzw. mit Emittenten, zum anderen aus der Ausübung von Stimmrechten. Diese werden individuell oder kollektiv via Kollaborationen durchgeführt. Über direkte Kontakte erhält die Raiffeisen KAG nicht nur unmittelbare Informationen über die finanzielle Situation und Entwicklung eines Unternehmens, sie sieht es auch als ihre Aufgabe, Überzeugungsarbeit bei Unternehmen im Sinne einer verbesserten Corporate Social Responsibility (CSR; unternehmerische Gesellschaftsverantwortung) zu leisten. Im Bereich der Unternehmensdialoge unterscheidet die

10 | UN SDGs (Sustainable Development Goals) sind Ziele für nachhaltige Entwicklung. Diese Zielsetzungen der Vereinten Nationen sind seit 2016 in Kraft. Die 17 Ziele mit insgesamt 169 Detailvorgaben laufen bis 2030 und umfassen ein breites Portfolio von nachhaltigen Zielen, von Armutsbekämpfung über Geschlechtergleichstellung bis hin zur Sicherstellung eines dauerhaften, breitenwirksamen und nachhaltigen Wirtschaftswachstums.

11 | Der United Nations Global Compact ist eine freiwillige Initiative, bei der sich Unternehmen gegenüber den Vereinten Nationen zu gemeinsamen nachhaltigen Zielen bekennen. Die Zielsetzungen reichen von Menschen- und Arbeitsrechten über Umweltziele bis hin zur Bekämpfung von Korruption.

12 | OECD steht für Organisation for Economic Co-operation and Development



Raiffeisen KAG zwischen proaktivem und reagierendem Engagement. Der proaktive, konstruktive Dialog mit Unternehmen dient dazu, mögliche finanzielle und nicht finanzielle Chancen und Risiken zu identifizieren, während durch das gezielte Ansprechen aktueller Ereignisse – über die Schiene des reagierenden Dialogs – eine möglichst genaue Einschätzung des Unternehmens samt seinem Umfeld sichergestellt wird. Der Dialog mit Unternehmen bildet auch die dritte Säule des Raiffeisen-ESG-Indikators⁹ und ist somit im Kern des verantwortungsvollen Investmentprozesses verankert.

Die Ausübung des Aktionärsstimmrechts erfolgt entweder direkt oder indirekt über Stimmrechtsvertreter:innen. Dabei werden hauseigene Grundsätze verfolgt, die auf einer transparenten und nachhaltigen Corporate-Governance-Politik beruhen sowie bedeutende und regelmäßig auf Hauptversammlungen behandelte Themen abdecken.

Die Einbettung von Klimazielen auf Ebene der Mitwirkungspolitik ist zentral, um nicht nur den Fokus auf historische Emissionsdaten zu richten, sondern ein zukunftsgerichtetes Signal zu setzen und die breitflächige Transformation der Unternehmen zu unterstützen. Deshalb hat die Raiffeisen KAG im Rahmen ihrer Klimaziele dezidierte Engagement-Ziele, die auf der Erreichung von Net Zero im Jahr 2050 basieren, formuliert.



Die Mitwirkungspolitik der Raiffeisen KAG inklusive der Grundsätze der Stimmrechtsausübung sowie des jährlichen, detaillierten Engagement-Berichts finden Sie auf raiffeisenfonds.at bzw. rcm-international.com unter Nachhaltigkeit/„Policies & Reports“.

4.1 | Reporting

Die Raiffeisen KAG berichtet regelmäßig über Strategien, Aktivitäten und Fortschritte im Hinblick auf eine klimaneutrale Entwicklung ihrer Portfolios und auf das in ihrem Einflussbereich liegende Umfeld. Der Beitritt zur NZAM-Initiative verpflichtet die Raiffeisen KAG zu einem jährlichen Bericht über den Entwicklungspfad sowie zu ihren Zwischenzielen hinsichtlich der AuM, die entsprechend der Net-Zero-Strategie gemanagt werden. Dies erfolgt im Rahmen der nicht-finanziellen Berichterstattung als Teil des Geschäftsberichts der RBI.

Zumindest alle fünf Jahre werden die gesetzlichen Zwischenziele geprüft, bei gleichzeitiger Festlegung des Anteils der sich auf dem Net-Zero-Pfad befindlichen AuM. Dieser Anteil der Assets-in-Scope soll kontinuierlich steigen und zukünftig neben Aktien und Unternehmensanleihen weitere Assetklassen in ihren Portfolios umfassen, sofern entsprechende Methodologien zur Erfassung der Emissionsdaten in diesen Assetklassen ausgreift sind.

4.2 | Betriebsökologie

Das Bekenntnis der Raiffeisen KAG zu Umwelt- und Klimaschutz drückt sich auch in den firmeneigenen Tätigkeiten aus. Als Teil der RBI-Bankengruppe unterstützt die Raiffeisen KAG die Nachhaltigkeitsziele des Konzerns. Die Materialitätsanalyse im Kontext der Betriebsökologie ist maßgeblich durch den Klimawandel bestimmt.

Die RBI hat im Jahr 2022 die Science-Based Targets (kurz SBT) unterzeichnet und im Zuge dessen das Ziel formuliert, eine Reduktion der Treibhausgas-Emissionen von 40 % bis 2040 zu erreichen¹³,

¹³ | Nachhaltigkeitsbericht der Raiffeisen Bank International AG, 2023



wobei grundsätzlich Energieeffizienz, erneuerbare Energie sowie eine klimafreundliche Mobilität als besonders wesentlich hervorgehoben werden. Im Hinblick auf den CO₂-Fußabdruck stellen die Bereiche Energieverbrauch/Gebäudemanagement, Materialverbrauch und Mobilität die wesentlichsten Handlungsfelder dar. Diese sind für das Erreichen der Klimaziele auf Konzernebene von zentraler Bedeutung.

Das im Jahr 2019 gegründete Footprint-Team, das mit Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen der Raiffeisen KAG besetzt ist, hat zum Ziel, den Wissensaufbau und Wissensaustausch zu verantwortungsvollem ökologischen Handeln im betrieblichen und privaten Bereich zu ermöglichen und das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln zu stärken. In diesem Zusammenhang wird auch der unmittelbar von der Raiffeisen KAG verursachte messbare CO₂-Abdruck (= Betriebsökologie) betrachtet, der sog. „Raiffeisen Capital Management Footprint“, der den Standort Wien umfasst.

Im Rahmen des Footprint-Teams wurden unter anderem folgende Handlungsfelder im Bereich der Betriebsökologie definiert:

- Geschäfts- und Dienstreisen
- Klimatisierung der Büros (Kühlung, Heizung)
- Stromverbrauch (Beleuchtung der Büros, Verbrauch von Betriebsmitteln, Data Center, etc.)
- Papierverbrauch
- Abfall
- Beschaffung von Betriebsmitteln

4.3 | Organisation

Die Organisation der Raiffeisen KAG spiegelt den Fokus auf Nachhaltigkeit wider. Unter dem Chief Sustainability Investment Officer (kurz CSIO) auf Ebene der Geschäftsführung sind die Bereiche Corporate Responsibility (bestehend aus dem Sustainability Office (kurz SO) sowie dem Produktmanagement) und das Fondsmanagement angesiedelt. Das SO definiert die Nachhaltigkeitsphilosophie, steuert die Policies und Zukunfts-Themen sowie den Engagement-Prozess. Auch die Sicherstellung der Umsetzung der Strategien und Methoden im Investmentprozess im Sinne der nachhaltigen Produktpositionierung findet hier statt. Wesentliche Elemente sind die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsdatenbanken und die Steuerung der Zertifizierungen und Partnerschaften. Im Bereich Corporate Responsibility befindet sich auch die Abteilung Produktmanagement, die in der Entwicklung der nachhaltigen Produktpalette eine zentrale Rolle einnimmt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie und Kriteriologie der Raiffeisen KAG wird durch einen Beirat für nachhaltige Investments in beratender Weise unterstützt. Dieser Beirat besteht aus einer Reihe externer Expert:innen, die die Sichtweise verschiedener Stakeholdergruppen in die Diskussion einbringen.

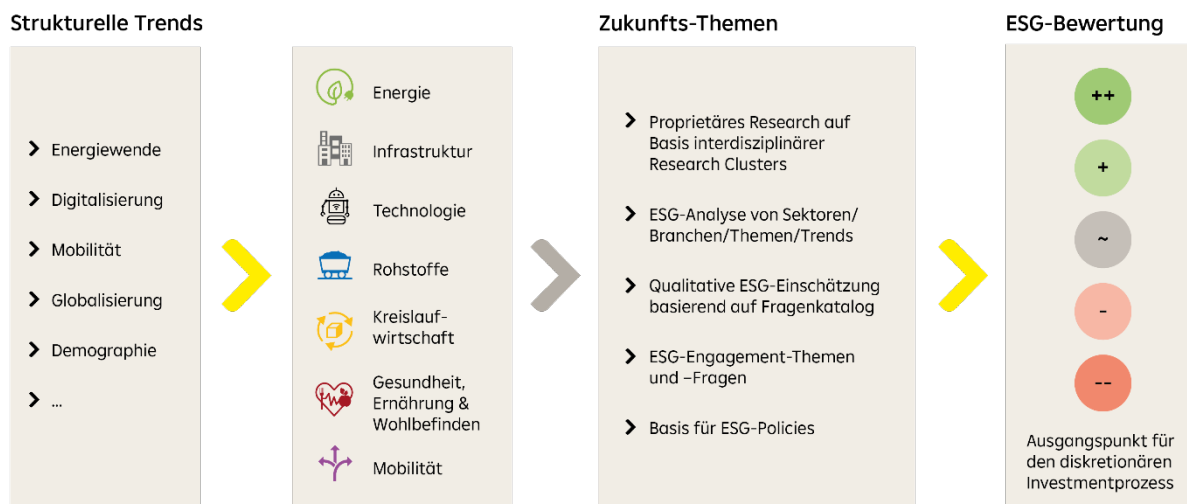
Zukunfts-Themen

Im Rahmen der sogenannten Zukunfts-Themen wird der interne formelle und informelle Austausch in Form von teamübergreifenden Researchgruppen innerhalb des Fondsmanagements verstärkt vorangetrieben. Die bearbeiteten Themen umfassen derzeit insbesondere die Bereiche Energie, Infrastruktur, Rohstoffe, Technologie, Gesundheit/ Ernährung/ Wohlbefinden, Kreislaufwirtschaft und Mobilität. Die Liste der Zukunfts-Themen orientiert sich an den großen geopolitischen und



globalen wirtschaftlichen Entwicklungen und kann laufend erweitert werden. Damit wird strukturellen Trends wie Energiewende, Digitalisierung, Mobilität, Demographie und anderen, die aktuell und zukünftig weitreichende Auswirkungen auf eine Transformation der globalen Wirtschaft und Gesellschaft haben können, unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten begegnet.

Mit proprietärem Research werden innerhalb einzelner Zukunfts-Themen-Arbeitsgruppen sowie gruppenübergreifend wesentliche Trends und Themen erarbeitet und ESG-Analysen von Sektoren, Branchen und Inhalten durchgeführt. Weiters werden qualitative ESG-Einschätzungen entwickelt sowie ESG-Engagement-Themen und -Fragen abgeleitet. Die interdisziplinären und miteinander vernetzten Zukunfts-Themen-Arbeitsgruppen liefern eine zentrale Basis für ESG-Policies und wesentliche Informationen für den Investment- und Engagement-Prozess des Fondsmanagements. Außerdem stellt die in den Zukunfts-Themen generierte ESG-Bewertung den Ausgangspunkt für den diskretionären Investmentprozess dar.



Der Chief Sustainability Investment Officer, die Leiter:innen der Unternehmensbereiche Corporate Responsibility und Fondsmanagement sowie die Leiter:innen der Arbeitsgruppen stehen in regelmäßigem Austausch zu aktuellen Entwicklungen sowie Erkenntnissen und Resultaten der einzelnen Zukunfts-Themen-Arbeitsgruppen. Weiters findet ein enger Austausch mit dem Fondsmanagement statt. Punktuell werden externe Expert:innen hinzugezogen, die ergänzend zum Analyseprozess beitragen können.



5 | Kollaborationen, Initiativen, Zertifizierungen und Auszeichnungen

5.1 | Freiwillige Selbstverpflichtungen

Principles for Responsible Investment

Signatory of:



Die Principles for Responsible Investment (kurz PRI) der Vereinten Nationen sind sechs Gründe für verantwortungsbewusstes Investment, die auf UN-Initiative von einer Gruppe institutioneller Investor:innen entwickelt wurden. Sie sind Kern einer freiwilligen Selbstverpflichtung von Asset Managern, Asset Ownern und Service-Providern. Ziel ist es, die Unterzeichner:innen dabei zu unterstützen, Nachhaltigkeitsthemen in ihre Investitionsentscheidungsprozesse einzubauen. So tragen Unterzeichner:innen zu einem nachhaltigeren globalen Finanzsystem bei.

Die Raiffeisen KAG hat diese Prinzipien am 21. November 2013 als eine der ersten Kapitalanlagegesellschaften Österreichs unterzeichnet und verpflichtet sich somit (soweit mit der treuhänderischen Verantwortung vereinbar) dazu:

- › ESG-Themen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einzubeziehen,
- › eine aktive Aktionärin zu sein und ESG-Themen in die Aktionärspolitik und -praxis einzubeziehen,
- › eine angemessene Offenlegung in Bezug auf ESG-Themen bei den Unternehmen und Körperschaften zu fordern, in die investiert wird,
- › die Akzeptanz und Umsetzung der unterzeichneten Grundsätze in der Investmentbranche voranzutreiben,
- › zusammenzuarbeiten, um die Wirksamkeit bei der Umsetzung der Grundsätze zu stärken, über Aktivitäten und Fortschritte bei der Anwendung der Grundsätze Bericht zu erstatten;

Montréal Carbon Pledge

Signatory of:



Der Montréal Carbon Pledge wurde 2014 ins Leben gerufen und wird von den PRI und der United Nations Environment Programme Finance Initiative (kurz UNEP FI) unterstützt. Ziel des Montréal Carbon Pledge ist, eine höhere Transparenz beim CO₂-Fußabdruck von Aktienportfolios zu schaffen und langfristig auch zu dessen Verringerung beizutragen. Mit der Unterzeichnung des Abkommens verpflichten sich Investor:innen, den CO₂-Fußabdruck ihres Portfolios auf jährlicher Basis zu messen und zu publizieren.

Net Zero Asset Managers Initiative



Die Net Zero Asset Managers Initiative (kurz NZAM) ist eine internationale Vereinigung von Asset Managern, welche sich zum Ziel gesetzt hat, die Transformation Richtung Netto-Null-Emissionen in 2050 zu unterstützen, gemäß der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C. Die NZAM wurde im Dezember 2020 ins Leben gerufen, und ist Teil der Glasgow Financial Alliance for Net Zero (kurz GFANZ) sowie der Kampagne „Race to Net Zero“ der Vereinten Nationen. Die Raiffeisen KAG ist der NZAM im Dezember 2022 beigetreten.



Finance for Biodiversity



Finance for Biodiversity ist eine freiwillige Verpflichtung von Finanzinstituten, die darauf abzielt, den Verlust der Artenvielfalt einzugrenzen und zu einer verantwortungsvollen Nutzung der biologischen Vielfalt beizutragen. Das Ziel ist, Biodiversität durch Finanzaktivitäten und Investitionen zu schützen und wiederherzustellen und das Bewusstsein der Politik und Wirtschaft für biodiversitätsbezogene Risiken und Chancen zu schärfen. Finance for Biodiversity ist maßgeblich daran beteiligt, Branchenstandards zur Erhöhung der Transparenz von Biodiversitätsrisiken und -chancen zu etablieren, an einer wissenschaftsbasierten Zielsetzung zu arbeiten und themenbezogenen Wissensaustausch innerhalb der Finanzbranche zu erleichtern. 2023 hat die Raiffeisen KAG den Finance for Biodiversity Pledge unterzeichnet und ist der Finance for Biodiversity Foundation beigetreten.

Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative

Mitglied der



Die Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (kurz RNI) ist eine Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für Aktivitäten ihrer Mitglieder:innen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Die Raiffeisen KAG ist Gründungsmitglied.

5.2 | Weitere Mitgliedschaften und Initiativen

Forum Nachhaltige Geldanlagen



Das Forum Nachhaltige Geldanlagen (kurz FNG) ist der Fachverband für nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz. Zu seinen mehr als 200 Mitgliedern zählen unter anderem Banken, Kapitalanlagegesellschaften, Versicherungen, Investmentgesellschaften, Ratingagenturen, Vermögensverwalter, Finanzberater:innen und NGOs. Die Raiffeisen KAG ist seit 2009 langjähriges, aktives Mitglied des FNG.

Zu den Zielen und Aufgaben des FNG zählen:

- Aktive Förderung von Entwicklung, Transparenz und Qualität nachhaltiger Finanzprodukte;
- Mitgestaltung der politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen;
- Aufzeigen des positiven Lenkungseffekts nachhaltiger Geldanlagen;
- Qualitätssicherung nachhaltiger Geldanlagen;

Das FNG arbeitet stetig an der Weiterentwicklung der Qualitätsstandards nachhaltiger Geldanlageprodukte.

Forum per la Finanza Sostenibile



Das Forum per la Finanza Sostenibile (kurz FFS) ist eine Multi-StakeholderOrganisation mit dem Ziel der Förderung nachhaltiger Investments in Italien. Zu seinen mehr als 170 Mitgliedern zählen unter anderem Asset Manager, Banken, Versicherungen, Stiftungen und NGOs. Die Raiffeisen KAG ist seit 2016 aktives Mitglied.



Ökofinanz-21



Ökofinanz-21 ist ein Netzwerk von nachhaltigen Berater:innen und wurde 2003 gegründet. Der Verein fordert bereits seit langem, dass Fragen nach ethischen, ökologischen und sozialen Kriterien zum obligatorischen

Bestandteil des Beratungsprozesses werden. Dies bezieht sich auf alle Arten der Geldanlage: Bankprodukte, Fonds, Beteiligungen und Versicherungen. Die Umsetzung dieser wichtigen Forderungen erfordert nicht nur ein neues Denken über den Umgang mit Geld, sondern auch eine andere Aus- und Weiterbildung aller Akteur:innen in der Vermögens- und Vorsorgeberatung.

**Raiffeisen Capital Management
ist die Dachmarke der Unternehmen:**

Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.
Raiffeisen Immobilien Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.

Mooslackengasse 12
1190 Wien, Österreich

t | +43 1 711 70-0
f | +43 1 711 70-761092
e | info@rcm.at
w | www.rcm.at